

Rundbrief 24

Februar 2024

Deutsch-Französischer Brückenbauer



Der Politikwissenschaftler und Publizist **Alfred Grosser** ist am 7. Februar in Paris gestorben. Er wurde 1925 in Frankfurt am Main in eine jüdische Familie geboren, mit der er 1933 nach Frankreich emigrierte. 1940, als die deutsche Wehrmacht Paris besetzte, floh er in den Süden Frankreichs und lebte dort später mit einer neuen Identität. Ab 1942 studierte Grosser Politikwissenschaft und Germanistik erst in Aix-en-Provence, dann in Paris.

Alfred Grosser (Foto: Badische Zeitung, Ingo Schneider)

Von 1950 bis 1951 war er stellvertretender Leiter des UNESCO-Büros in der Bundesrepublik Deutschland und wurde Mitte der 50er Jahre Professor am berühmten Institut d'études politiques de Paris, kurz „Sciences Po“ genannt.

Alfred Grosser setzte sich intensiv für die deutsch-französische Aussöhnung ein, war ein Wegbereiter des Elysée-Vertrags. Auf zahlreichen Reisen und Vorträgen, mit seinen Artikeln, Büchern und Auftritten in den Medien engagierte er sich für die Verständigung der beiden Nachbarvölker.

Stefan Ulrich schreibt in der Süddeutschen Zeitung: **„Bis zuletzt trieb ihn dabei die Frage der Identitäten um. Ein Mensch bestehe nicht aus einer einzigen Identität, etwa als Deutscher oder Jude, argumentierte er. Er habe viele Identitäten. Und die Menschen sollten sich auch nicht von anderen auf eine einzige Identität festlegen lassen. Vielmehr müssten sie in kritische Distanz zu den eigenen Identitäten gehen, um diejenigen der anderen – und insbesondere auch deren Leid – anerkennen zu können.“**

Wie wahr und wichtig in einer Zeit, in der Vertreter der „identitären Bewegung“ Menschen, die eine andere Herkunft, Kultur und Sprache haben, vertreiben wollen, wenn sie nicht noch Schlimmeres vorhaben.

Alfred Grosser war und ist deshalb auch ein Gewährsmann des Fördervereins Deutsch-Französischer Kultur. In unserer Satzung haben wir uns verpflichtet, dazu beizutragen, **„eine deutsch-französische kulturelle Identität zu entwickeln“**.

Ralf Kröner

Unsere nächsten Veranstaltungen

22.2.2024, 18:00 Uhr, Volkshochschule, TREFFPUNKT Rotebühlplatz,
Fritz-Elsas-Straße 46, 70174 Stuttgart,

29.2.2024, 18:00 Uhr, Führung in der Staatsgalerie Stuttgart.

Modigliani à Montparnasse

Atelier en français – Werkstatt auf Französisch

Für beide Veranstaltungen: Anmeldung bei der VHS Stuttgart (Kurs Französisch 241-49300) info@vhs-stuttgart.de, www.vhs-stuttgart.de



L'exposition Modigliani à la Staatsgalerie de Stuttgart nous fait découvrir la figure la plus emblématique du quartier Montparnasse à Paris: Amedeo Modigliani. Il vient d'Italie en dernier héritier symbolique du Quattrocento, pour vivre à Paris dans ce Montparnasse fourmillant d'artistes, encore inconnus comme Picasso, Soutine.

Nous consacrons la première soirée à la vie de Modigliani, pauvre, sans le sou, ses errances dans les cafés et les ateliers pour mieux comprendre ses œuvres que nous découvrirons ensemble une semaine plus tard lors de notre visite guidée à la Staatsgalerie en français (visite avec micro et casques).

In der Modigliani-Ausstellung in der Staatsgalerie Stuttgart entdecken wir eine Persönlichkeit, die das Viertel Montparnasse in Paris hervorragend darstellt: Amedeo Modigliani. Er kommt als letzter symbolischer Erbe des Quattrocento aus Italien auf den Pariser Montmartre, in dem es nur so wimmelt von noch unbekanntem Künstlern wie Picasso und Soutine.

Am ersten Abend geht es um das Leben Modiglianis. Er hat kein Geld, irrt in den Cafés und Ateliers herum. Dadurch verstehen wir seine Arbeiten besser, die wir eine Woche später bei der Führung durch die Ausstellung in der Staatsgalerie gemeinsam entdecken werden (Führung mit Mikrofon und Kopfhörer).

Veranstaltung VHS und Führung Staatsgalerie (auf Französisch):

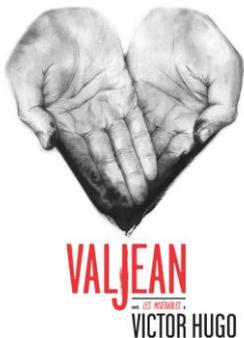
Catherine Gebhardt-Bernot, Förderverein Deutsch-Französischer Kultur, in Kooperation mit der Volkshochschule Stuttgart und den Amis de l'Institut français Stuttgart

**21. Februar 2024, 19:30 Uhr, La Scène – Le Rohan,
Theatersaal im Château des Rohan, Mutzig bei Strasbourg**

VALJEAN

In Französisch, nach dem Roman *Les Misérables* von Victor Hugo

Schauspiel im Rahmen eines Literatur- und Theaterprojekts (19. – 22.02.2024), (weitere Informationen und Karten unter www.deutsch-franzoesische-kultur.de oder www.billetweb/valjean2)



Die Theater-Bearbeitung des berühmten Stoffs aus dem Roman von Victor Hugo und die Darstellung durch den Schauspieler **Christophe Delessart**, Compagnie Étoile&Cie, Paris 14e, ist eine einfache, auf das Wesentliche konzentrierte Herangehensweise mit intimer Kenntnis des Meisterwerks: Ein werkgetreuer Monolog, der dem Autor gerecht wird.

Jean Valjean lebt, seit ihn seine Pflegetochter Cosette verlassen hat, in Einsamkeit. In einem Brief an seinen Schwiegersohn eröffnet er ihm seine wahre, erschreckende Identität.

Das auf den Roman bezogene viertägige Literatur- und Theaterprojekt mit den Künstlern der Compagnie Étoile&Cie und den Schülern des Lycée Henri Meck, Molsheim und des Kepler-Gymnasiums, Tübingen stellt eine hervorragende Gelegenheit für die Schülerinnen und Schüler dar, die deutsch-französische Zusammenarbeit konkret zu leben und zu erleben.

Projektleiter: Jörg-Henning Rössig, Förderverein Deutsch-Französischer Kultur, in Kooperation mit dem Lycée Henri Meck, Molsheim und dem Kepler-Gymnasium, Tübingen

Avec le soutien de la Fondation Baden-Württemberg et OFAJ / DFJW



Avec le soutien de
Mit Unterstützung des



Während der Französischen Wochen vom 12. bis 22. März planen wir folgende drei Veranstaltungen:

14. März, 20:00 Uhr, und 16. März, 15 Uhr, TREFFPUNKT Rotebühlplatz, VHS Stuttgart

« Initiation au théâtre en français »

VHS Stuttgart (Kursnr. 241-23710)

Durch verschiedene Übungen, Improvisationen und direktes Schauspiel bietet Nicolas Rist eine «Initiation au théâtre en français» an, eine Einführung ins Theaterspiel auf Französisch.

Leitung: Nicolas Rist, Förderverein Deutsch-Französischer Kultur in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Stuttgart

Am Sonntag, 17. März lädt **Nicolas Rist** um **13:00 Uhr nachmittags** zu einer Runde

Brettspiele auf Französisch

ein, im Bistro Einstein, Wilhelmsplatz 5, 70182 Stuttgart.

21. März 2024, 19:00 Uhr, Institut français, Schloßstraße 51, 70174 Stuttgart

Découvertes musicales – Musikalische Entdeckungen

Gesprächskonzert mit dem Deutsch-französischen Duo
Mildred Derenty-Camenen (Piano) und Lena Spohn (Gesang)



Die Pianistin Mildred Derenty-Camenen und die Mezzosopranistin Lena Spohn lernten sich im August 2014 im Rahmen des Stipendienprogramms Live Music Now e.V. Stuttgart kennen. Seither veranstalten sie mit großem Erfolg Konzertprogramme in Stuttgart und Region.

Bei der Auswahl ihrer Stücke legen sie besonderen Wert auf selten aufgeführte Werke, vor allem französische Lieder, und sie moderieren ihre Konzerte.

Im Programm:

Augusta Holmès	« Le désir – das Verlangen »
Cécile Chaminade	« Tu me dirais – Du würdest es mir sagen »
Johanna Kinkel	« Du nahst
Charlotte Rollé-Jacques	« La jalousie – die Eifersucht »
Alma Mahler	« Ich wandle unter Blumen »

Eintritt: € 15,-, Studierende: € 10,-

Moderation: Catherine Gebhardt-Bernot, Förderverein Deutsch-Französischer Kultur in Zusammenarbeit mit dem Institut français Stuttgart

Nach den Osterferien, Beginn 10. April bis 10. Juli, jeweils Donnerstag 20 – 22 Uhr, folgt ein wöchentlicher Kurs von 2 Stunden, als

« Cours de théâtre amateur en français »

VHS Stuttgart (Kursnr. 241-23700)

Leitung: Nicolas Rist, Förderverein Deutsch-Französischer Kultur in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Stuttgart

Anmeldung für beide Kurse bei der **VHS Stuttgart, TREFFPUNKT Rotebühlplatz**.

Und hier noch ein Hinweis auf eine **Veranstaltung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg** und der **Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber, Gegen Vergessen – für Demokratie e.V.**

Mittwoch, 21. Februar 2024, 17:30 Uhr, Veranstaltung an den **Gedenk-Stelen** vor dem Gerichtsgebäude in der Urbanstraße 20, 70182 Stuttgart, und anschließend Empfang und Vortrag von Florence Hervé im **Gedenkort Hotel Silber**, Dorotheenstraße 10, Stuttgart-M.

Olga Bancic, eine Migrantin in der Geheimarmee der Résistance

Der transnationale Widerstand von Frauen in Frankreich



Golda (Olga) Bancic war die einzige Frau der Résistance-Gruppe Manouchian, die ein deutsches Militärgericht am 21. Februar 1944 in Paris zum Tode verurteilte. Sie wurde in Stuttgart im Lichthof des alten Justizgebäudes hingerichtet.

Am selben Tag der Veranstaltung in Stuttgart, am 21. Februar 2024, dem 80. Jahrestag seiner Hinrichtung, wird **Missak Manouchian** als erster ausländischer Widerstandskämpfer ins Pariser Panthéon aufgenommen. Die Aufnahme ins Panthéon ist die größte Ehrung, die Frankreich zu vergeben hat.

Golda (Olga) Bancic wurde 1912 in Kischinau (Chişinău) in eine jüdische Familie geboren.

Was bisher geschah:

In unserem Salon Anfang Dezember ging es um das **deutsch-französische Verhältnis**, das zur Zeit besser sein könnte. Anlass war die **Schließung von Goethe-Instituten** in Frankreich. Nach einer angeregten Diskussion beschlossen die 25 Gäste, eine Petition an die Bundesregierung gegen die Schließung der Kulturinstitute zu unterstützen.

Am 4. Februar haben wir die **Autorin Helène Bienaimé** zur **Lesung aus ihrem Buch « Les heures creuses »** in unseren Salon eingeladen.



Die Lesung erfolgte in Französisch und Deutsch mit Auszügen aus ihrem in Französisch geschriebenen Buch. Rund 50 Gäste hörten ihre Geschichte von drei deutschen Frauen im Ulm und Stuttgart der Nachkriegszeit mit großem Interesse.

In der lebhaften Diskussion ging es dann nicht zuletzt um die verschiedenen Vorstellungen von Erziehung kleiner Kinder (und eigene Erfahrungen) in Frankreich und Deutschland.

Im Roman ist Sarah nach der Geburt ihres Kindes hin- und hergerissen. Eigentlich möchte sie wieder als Journalistin arbeiten, aber dann denkt sie, dass sie ihr Kind doch nicht fremden Leuten überlassen kann.

Die „Familiensaga“ erzählt die Geschehnisse meistens aus der Sicht der Frauen mehrerer Generationen und macht ihre Entwicklung in ihrer Rolle in der Gesellschaft deutlich.

« **Les Heures creuses** » ist ein sehr interessanter deutscher Roman auf Französisch!
(Les heures creuses, Autorin: Héléne Bienaimé, beim Verlag Sauvage)